

17.09.2011

Spvgg Sonnenberg II - VfR Wiesbaden II 5:1 (1:0)

VfR-Tore: 3:1 David

Am Geburtstag unseres Spielers Finn und einen Tag nach Benjamins Geburtstag traten wir am Spitzkippel in Sonnenberg an. War der erste Durchgang noch relativ ausgeglichen, so schwanden in Halbzeit zwei unsere Kräfte und der Gastgeber trumpfte körperlich, läuferisch und technisch-spielerisch auf. Starke Probleme hatten unsere Jungs mit der Standfestigkeit auf dem „Sonnenberger Sandkasten“, der sich Kunstrasen nennen darf - das Grün war vor lauter Sand schwach erkennbar. Der Spielleiter, den ich an dieser Stelle nicht Schiedsrichter nennen möchte, hätte an diesem Morgen besser etwas anderes getan als eine Pfeife über den Platz zu tragen.

Als wir im zweiten Durchgang trotz Kräfte zehrender erster Halbzeit an Fahrt aufnahmen und zum verdienten Anschluss kamen, verweigerte der Mann mit der Pfeife die Anerkennung des Treffers. Was war geschehen? Durch einen Wechselfehler des Gastgeber-Trainers befanden sich auf einmal neun (!!!) Feldspieler (statt der erlaubten sechs) der Spielvereinigung auf dem Platz. Bis der Spielleiter dies nach einiger Zeit bemerkte und leicht in seine Pfeife hauchte, was kaum einer hörte, zappelte der Ball schon im Netz. So sollten wir durch einen Gastgeberfehler bestraft werden. Wer weiß wie das Spiel ausgegangen wäre, wenn unser Aufkeimen dadurch nicht erstickt worden wäre! Es ist schwer bis unmöglich den Kindern zu erklären, dass die Freude an einem (nicht gegebenen) Treffer vergebens ist.

Der Unparteiische hielt es auch des Öfteren nicht für nötig zu pfeifen, wenn wir von drei Gegenspielern beackert wurden, wenn mit Händen und Füßen zu Werke gegangen wurde oder wenn ein Tritt erfolgte.

Da die Sonnenberger-Jungs ihrer guten Leistung mit verdientem Sieg nicht wie wir bestraft werden sollten, indem man nachträglich gegen die Wertung vorgeht, einigten sich die Trainer nach dem Spiel, das der Treffer von uns gewertet wird. Der nach Abpfiff weiter überheblich wirkende Spielleiter wollte dies eigentlich nicht hinnehmen, beugte sich dann aber.

Der Satz „Der Gegentreffer war ein „Geschenk“ für unseren Gegner.“ im Spielbericht der Gastgeber (Quelle: http://www.spvgg-sonnenberg.de/news_uebersicht.php) kann so nicht nachvollzogen werden.

Erkenntnis des heutigen Auftritts aus sportlicher Sicht bleibt, dass wir unser Zusammenspiel konsequenter und dauerhafter betreiben müssen und die vielen heute angesetzten Alleingänge abstellen müssen. Was Körper bewusstes Spiel bedeutet, auch in diesem jungen Jahrgang, haben uns die Sonnenberger heute vorgemacht.

VfR-Team:

Luis B., Ben, Benjamin, Marcel, Oscar, David, Cem, Finn, Dion, Carlo